



Die Fotos von unserer Studentenbühne, einer Tanzveranstaltung und der Dampferfahrt „Jazz auf der Elbe“ der Sektion Informationstechnik, machten Wolfgang Brauer, Karl-Heinz Friedrich und Burghard Wittkopp.



Die Frage nach den gegenwärtig wichtigsten Aufgaben bei der weiteren Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitag des SED und der 6. Tagung des Zentralkomitees der SED auf dem Gebiete des geistig-kulturellen Lebens und der Vertiefung seines politisch-ideologischen Gehalts ist mit folgenden Hauptpunkten zu beantworten:

- Es kommt weiterhin darauf an, mit großer wissenschaftlicher Gründlichkeit das allgemeine Verständnis für die kulturpolitische Linie des VIII. Parteitages zu vertiefen, das heißt ständig Grundfragen der marxistisch-leninistischen Kulturpolitik, etwa die Einheit von Politik, Ökonomie und Kultur zu erläutern.
- Breite und Vielfalt der sozialistischen Kulturbedürfnisse, besonders bei der Jugend, sind vor allem bei der Planung und Leitung des kulturellen Lebens immer stärker zum Ausgangspunkt zu machen.
- Das geistig-kulturelle Leben muß immer stärker dazu genutzt werden, mit seinen spezifischen Mitteln die Ideen des proletarischen Internationalismus und des sozialistischen Patriotismus zu verbreiten, muß von sozialistischen Positionen aus die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie führen. Das schließt die Aneignung des kulturellen Erbes ein.

Von diesen Hauptaufgaben geht der Zentrale FDJ-Studentenklub der TU Dresden aus, wenn er in seinem Arbeitsplan zum Studienjahr 1973/74 grundsätzlich erklärt:

„Der Zentrale FDJ-Studentenklub als Leitklub setzt sich zum Ziel, mitzuhelfen, sozialistische Persönlichkeiten zu erziehen. Dabei muß das Bemühen, die Kultur und Kunst der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten noch umfassender und wirksamer bekanntzumachen, verstärkt werden.“

Die Arbeit in allen Bereichen des Zentralen FDJ-Studentenklubs ist ein wesentlicher Teil der politisch-ideologischen Arbeit der FDJ-Kreisorganisation. Deshalb ist der Maßnahmenplan der FDJ-Kreisleitung für die politisch-ideologische Arbeit im Studienjahr 1973/74 eine wichtige Arbeitsgrundlage. Ausgehend von den Erfahrungen der letzten Studienjahre und den Ergebnissen der X. Weltspiele ist besonders der kulturellen Breitenarbeit, der Wirksamkeit der FDJ-Studentenklubs der Sektionen, dem Kulturwettbewerb aller FDJ-Gruppen der Studenten und der wertvollen Jugend unserer Universität, der verstärkten Veranstaltungstätigkeit mit neuen Formen der sozialistischen Lebensweise

und niveauvoller Geselligkeit größere Aufmerksamkeit zu schenken. Der Leistungsstand der zentralen Kulturgruppen ist auf der Grundlage der Volkskunstinitiative 1973 bis 1975 zielstrebig weiterzuentwickeln. Hauptorientierungspunkt aller Genres der kulturell-künstlerischen Arbeit ist der 23. Jahrestag der Gründung der DDR.*

Ausgehend von dieser Aufgabe, ausgehend von den großen Erfolgen auf dem Gebiete des geistig-kulturell-künstlerischen Lebens im vergangenen Studienjahr, wie sie sich in der Bewährung und hohen Auszeichnung unseres FDJ-Studentenensembles, der Songgruppe und des Sinfonieorchesters des Zentralen FDJ-Studentenklubs der TU bei den X. Weltfestspielen und durch die außerordentliche Verbesserung der sozialistischen Kulturarbeit in den FDJ-Studentenklubs der Sektionen zeigt, ist die Leitungsarbeit und die Breitenarbeit des Zentralen FDJ-Studentenklubs durch neue, höhere Qualität gekennzeichnet.

Die zentrale Leitung selbst gliedert sich in sechs Aufgabengebiete:

- den Leiter des Zentralen FDJ-Studentenklubs mit besonderer Zuständigkeit für die Arbeit der zentralen Kulturgruppen und des Volkskunstensembles sowie die Leitung des künstlerischen Beirates
 - den Leiter des Methodischen Kabinetts, der für die politische, fachliche und methodische Anleitung der FDJ-Studentenklubs der Sektionen und die Gruppen des künstlerischen Wortes (Studentenbühne, Lesetheater, Rezitatoren, Kabarett) und der Fotografie und des Films verantwortlich ist
 - den Leiter des Veranstaltungswesens mit der Verantwortung für die gesamte Veranstaltungstätigkeit des Zentralen FDJ-Studentenklubs innerhalb und außerhalb der TU bei enger Zusammenarbeit mit dem FDJ-Studentenklubs der Sektionen in den jeweiligen Bereichen
 - den Leiter des FDJ-Studentenklubs „Bärenzwinger“
 - den Mitarbeiter für Organisation, Technik und Finanzen
 - den Fachmethodiker für Bühnentechnik
- Seit Beginn dieses Studienjahres ist die wöchentliche politisch-ideologische Qualifizierung aller hauptamtlichen Mitarbeiter fester Bestandteil der Leitungsarbeit, die sich sehr eindrucksvoll als völlig unentbehrlich bei der Lösung unserer Aufgaben erwiesen hat.
- Die Programmkommission als neues kollektives Organ berät und bestätigt jeden Monat sämtliche Veranstaltungen-

Neue Qualitäten, neue Pläne

im geistig-kulturellen Leben unserer FDJ-Studenten

Zum Arbeitsplan des Zentralen FDJ-Studentenklubs der Technischen Universität für das Studienjahr 1973/74

Von Ernst-Ludwig Riede



vorhaben sowohl inhaltlich wie in ihrer Koordinierung. Eine empfindliche Lücke unserer kulturpolitischen Arbeit, nämlich das Fehlen einer übersichtlichen, niveauvollen Kulturpropaganda, wird durch die bevorstehende Herausgabe eines umfangreichen Monatsplakates zwar noch nicht vollständig geschlossen werden, doch ist dieses Plakat ein wesentlicher Schritt vorwärts.

Der künstlerische Beirat wird monatlich zusammentreten und hat auf seinem umfangreichen Jahresprogramm so wichtige Aufgaben wie das Festprogramm zum 25. Jahrestag der Gründung der DDR, die Programme der VI. Dresdener FDJ-Studententage im April 1974 – beides in Zusammenarbeit mit der Programmkommission –, die Vorbereitung unserer Teilnahme am Tanzfest der DDR in Rudolstadt und an den Arbeiterfestspielen im Bezirk Erfurt im Jahre 1974 sowie die speziellen Arbeits- und Entwicklungsprobleme aller Gruppen, wobei die Erfassung der neu matrikulierten Studenten im Zusammenhang mit der Nachwuchsfrage eine sehr wichtige Rolle spielt.

Diese Leitungsstruktur entspricht den vier Hauptfeldern des geistig-kulturellen Lebens unserer FDJ-Studenten – vier Gebiete, die selbstverständlich in engster Zusammenarbeit stehen, ineinander übergreifen:

- Die Arbeit der FDJ-Studentenklubs in den Sektionen mit den Zentren im Klub Bergstraße 39, im FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ und im Wohnheimkomplex Wundtstraße
 - die gesamte volkünstlerische Arbeit in der Wechselwirkung zwischen den zentralen Gruppen und Ensembles und den Gruppen in den Sektionen
 - das Veranstaltungswesen mit seiner Grundzielsetzung, auf dem Gebiete der Unterhaltung und Geselligkeit Neues, dem Sozialismus Gemüßes hervorzuheben, Klischees zu überwinden
 - das Theater- und Konzertwesen.
- Die in den nächsten Ausgaben folgenden Beiträge, jeweils einem dieser vier Hauptfelder gewidmet, werden vor allen Dingen darstellen, welche Bedeutung im geistig-kulturellen Leben die Eigeninitiative, die Aufgabenstellung und Verantwortlichkeit, jeder einzelnen FDJ-Gruppe in einem Schwerpunkt wie beispielsweise dem Kulturwettbewerb der Gruppen haben und wie sich die zentrale Leitungstätigkeit in erster Linie auf die Förderung und Qualifizierung dieser Breitenarbeit orientiert.

Nach dem Festival erst recht!

Über die Arbeit des FDJ-Studentenklubs der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft. Von Wolfgang Oehring, Vorsitzender des Studentenklubs, Wundtstraße 9/3L2

Die Kultur gehörte schon immer zum Alltag an unserer Grundorganisation, und gerade die Zeit der Vorbereitung auf die X. Weltspiele war reich an kulturellen Höhepunkten. Die Ergebnisse des Kulturwettstreits an unserer Sektion sind ein guter Beweis dafür.

Es geht uns aber nicht nur darum, schlechthin in der Kultur etwas loszulassen, sondern wir wollen die Vielfalt der kulturellen Möglichkeiten nutzen, uns zu allseitig gebildeten sozialistischen Studentenspersönlichkeiten zu entwickeln.

Wir, die Mitglieder des FDJ-Studentenklubs, haben es uns zur Aufgabe gemacht, einen leistungsfähigen Klub an unserer Sektion aufzubauen. Die Aktivitäten des Klubs sollen helfen, das kulturelle Niveau der FDJ-Gruppen zu verbessern. Dabei kommt es darauf an, die Verbindung der Kulturarbeit mit

den anderen politischen Aktivitäten der FDJ-Arbeit herzustellen und den FDJ-Studenten bewußt zu machen, daß unsere kulturelle Arbeit so gut ist, wie wir sie selbst gestalten. Im Geiste des X. Festivals und ausgehend von der Diskussion zum Entwurf des neuen Jugendgesetzes, unterstützt durch Partei- und staatliche Leitung, wollen wir die kulturellen Aufgaben in Angriff nehmen.

Gedichte von Thomas Rosenlöcher

Unsere Eröffnungsveranstaltung im November in den Räumen des Zentralen FDJ-Studentenklubs war dazu ein gelungener Auftakt. Sie spiegelte die Vielfalt und Breite der kulturellen Möglichkeiten wider. Unser Singklub eröffnete, Thomas Rosenlöcher trug eigene Gedichte vor, das Kabarett der Ingenieurhochschule nahm studentische

Schwächen aufs Korn. Genosse Professor Dr. rer. oec. Speer und Genossin Dr. Köhler beantworteten in einem Forum unsere interessierende Fragen, und die abschließende Diskothek forderte zum Tanz auf. Der Abend wurde aber auch zu einem Erfahrungsaustausch, und in Gesprächen kamen wertvolle Hinweise, wie wir unsere Klubarbeit interessanter und vielfältiger gestalten können. Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen des Abends beitrugen.

Plakatwettbewerb und Zeichenzirkel

Es geht aber nicht nur um ideareiche und vielseitige Veranstaltungen, sondern auch um die Förderung des ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleichs zwischen den FDJ-Gruppen. Dazu gehört die Verbesserung des geistig-kulturellen Lebens in den Wohnheimen

genauso wie die künstlerische Selbstbetätigung der Studenten. Stolz können wir auf die gute Arbeit unseres Singklubs und des Fotozirkels verweisen. Auch der erfolgreiche Auftritt unseres Kabarets beim öffentlichen Probeabend im Zentralen FDJ-Studentenklub und die aktive Beteiligung unseres neugegründeten Zeichenzirkels bei der Vorbereitung unserer Veranstaltungen und am Plakatwettbewerb lassen für die Zukunft hoffen.

Im nächsten Jahr wollen wir eine Interessengemeinschaft der internationalen Freundschaft gründen, um internationalistische Traditionen auszubauen und die Freundschaft zu den sozialistischen Bruderländern zu vertiefen. Wir werden Verbindungen zum Jugendklub im Kulturpalast herstellen, der auf diesem Gebiet schon gute Erfahrungen hat.

Gute Resonanz hat unser Plakatwettbewerb für das kämpfende chilenische Volk gefunden, und Vorbereitungen

zum Fotowettbewerb haben schon jetzt begonnen. Für Dezember ist eine Solidaritätsveranstaltung für Chile vorgesehen. Dorf wird unter anderem Genosse Müller von seinen Eindrücken in Chile berichten, und im Januar wird Kurt Demmler bei uns im Klub zu Gast sein.

Erfahrungsaustausch erwünscht

Für den Erfolg unserer Arbeit sind der Erfahrungsaustausch mit anderen FDJ-Studentenklubs der TU und die Zusammenarbeit mit dem Zentralen FDJ-Studentenklub wesentliche Voraussetzungen. Noch gibt es Probleme. Aber wir werden sie gemeinsam und durch den Einsatz jedes einzelnen meistern.